

Weiter zur Schule oder eine Berufsausbildung beginnen?

Nun, diese Frage lässt sich nur individuell für Ihr Kind beantworten! Ganz wichtig ist, dass die Interessen und die bisherigen *Lernerfahrungen* Ihres Kindes in die Entscheidung miteingebunden werden! In zahlreichen Beratungsgesprächen erleben wir, dass die vielen Karrieremöglichkeiten, die sich mit einer dualen Berufsausbildung ergeben, Eltern und Schülern oft nicht bekannt sind. So können beispielsweise schulische Abschlüsse auch in Verbindung mit einer Berufsausbildung erworben werden! So kann zum Beispiel der Haupt- oder der Realschulabschluss auch über eine Berufsausbildung erworben werden. Ebenso ist heute an vielen Beruflichen Schulen auch der parallele Erwerb der Fachhochschulreife zur Berufsausbildung möglich. Wenn also der Wunsch besteht, einen höheren Schulabschluss zu erreichen, ist es also nicht immer notwendig, eine *Berufsfachschule* oder eine *weiterführende Schule* direkt im Anschluss an unsere Schule zu besuchen.

Wir und unsere Kollegen aus den weiterführenden Schulen wissen, dass viele Schülerinnen und Schüler nach 9 oder 10 Jahren Schule einmal etwas „anderes“ machen möchten. Sie möchten das *schulische Lernen* „abwählen“. Schülerinnen und Schüler, die zu dieser Gruppe gehören, fällt es daher in weiterführenden Schulen oft sehr schwer, den steigenden Lernanforderungen gerecht zu werden. Die Erfahrung zeigt, dass Schülerinnen und Schüler, die bereits in unsere Schule Schwierigkeiten hatten neue Lerninhalte aufzunehmen und nach kurzer Zeit sicher anzuwenden, dieses Problem auch in weiterführenden Schulen haben werden! Der Beginn einer von über 350 verschiedenen Ausbildungen wäre in diesen Fällen eine sehr gute und sinnvolle Alternative zum weiterführenden Schulbesuch. Denn, die Verbindung von der betrieblichen Praxis und den eher theoretischen Inhalten der Berufsschule motiviert und gestattet zeitnahe Lernerfolge.

Die Lage und die Anforderungen einer Berufsausbildung

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich, hinsichtlich der angebotenen Ausbildungsplätze, im Vergleich zur Situation noch vor 10 Jahren, deutlich entspannt. So stehen heute vielerlei Ausbildungsplätze zur Verfügung, für die sich leider keine Bewerberin oder kein Bewerber mit ausreichender Qualifikation findet. Das Angebot an Ausbildungsstellen ist somit heute viel größer, als das es geeignete Bewerberinnen und Bewerber gibt. Vor diesem Hintergrund gestaltet sich die Suche nach einem Ausbildungsplatz tendenziell einfacher, als dies noch vor fünf Jahren der Fall war. Für den Erfolg einer Bewerbung ist nach wie vor eine erkennbare und überzeugende Leistungsbereitschaft wichtig. Hierzu gehört auch ein solides Grundlagenwissen in Mathematik und die Fähigkeit sich sprachlich in Wort und Schrift auszudrücken. Welche Fähigkeiten jeweils gefordert werden, hängt vom gewünschten Ausbildungsberuf ab. Daher ist es am besten sich frühzeitig zu informieren und die Beratungsangebote der Arbeitsagentur und der Betriebe zu nutzen.

Einige Informationen zur Dualen Ausbildung

In der Dualen Ausbildung erlernen Ihre Kinder einen anerkannten Ausbildungsberuf. Derzeit werden ca. 350 Berufe angeboten. Die Palette ist dabei sehr vielseitig, so dass nahezu für jedes Interesse eine passende Ausbildung möglich ist. Dabei lohnt es sich auch in Bereiche oder Berufsfelder zu schauen, die nicht alltäglich sind. Denn, abseits der jährlich wiederkehrenden *Hitliste der Ausbildungsberufe* bestehen hier viele Ausbildungschancen! Wer kennt schon einen *Orthopädiemechaniker* oder weiß, welche Tätigkeiten ein *Raumausstatter* ausübt?

Die Ausbildung erfolgt einerseits in Unternehmen, zum anderen an ein bis zwei Tagen in einer Beruflichen Schule. In allen Ausbildungen werden praxisorientierte mit theoretischen Inhalten verbunden. Daher ist ein solides Beherrschen der elementaren Grundlagen sehr wichtig, denn auf diesen wird im Betrieb und der Berufsschule aufgebaut! Die Inhalte der Ausbildung sind, sowohl im Betrieb als auch in der Schule, klar geregelt. Ihre Kinder erwerben daher alle Kenntnisse und Fähigkeiten, um später diesen Beruf erfolgreich auszuüben. Für viele Auszubildende ist es zudem sehr attraktiv, schulische Abschlüsse, wie den Haupt- oder Realschulabschluss während der Ausbildung nachzuholen. Diese Möglichkeit besteht, erfordert aber auch eine gefestigte Lernbereitschaft.

Nach der Ausbildung, so kann es weiter gehen

Nahezu alle Betriebe und Unternehmen bieten heute Möglichkeiten an, sich nach der Ausbildung weiter zu qualifizieren. Hierdurch können Aufgaben auf Fachebene oder im mittleren Management übernommen werden. Die bekanntesten Qualifizierungen sind Meister und Fachwirt. Auch die verschiedenen Fachschulen können nach der Ausbildung in Voll- oder Teilzeit besucht werden um weitergehende Berufsabschlüsse, wie zum Beispiel die Berufsbezeichnung „*staatlich geprüfter Techniker ...*“ zu erhalten. Seit 2009 erhalten Absolventen dieser Aufstiegsfortbildung auch die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und können so deutschlandweit studieren.

Unsere Empfehlung: Den Übergang gut vorbereiten!

Informieren Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind frühzeitig über alle Möglichkeiten. Nutzen Sie unsere und die Beratungsangebote unserer Partner. Legen Sie sich nicht auf einen Weg vorab fest und berücksichtigen Sie auch die Empfehlungen der langjährig tätigen Beratungskräfte.

Haben Sie Fragen stehen Ihnen das Team der Laufbahnberatung mit Frau Vest und Frau Gehring sowie Herr Albuszat, OloV-Schulkoordinator gerne zur Verfügung. Für fachliche Fragen zur Berufsausbildung steht Ihnen Frau Weil, Berufsberaterin der Arbeitsagentur gerne zur Verfügung.